

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen

Offenlegung von Produktinformationen für Finanzprodukte, mit denen ökologische oder soziale Merkmale beworben werden, auf der Internetseite

Credit Suisse Invest Mandate
Sustainability

November 2023

Dieses Dokument enthält vorgeschriebene Informationen über die Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor («Offenlegungsverordnung») oder die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Die folgenden Informationen sind gesetzlich vorgeschrieben und stellen kein Marketingmaterial dar.

Dieses Dokument gilt für alle Arten von Sustainability-Mandaten, alle Risikoprofile, Referenzwährungen und die gewählte Anlagestrategie.



A. Zusammenfassung

Nachhaltiges Investieren ist das Einbeziehen von Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung («ESG-Faktoren») in Anlageentscheidungen.

Die Credit Suisse¹ entwickelt Lösungen, die marktübliche oder höhere Renditen generieren sollen, indem ESG-Faktoren berücksichtigt werden, die fundiertere Anlageentscheidungen erlauben, und ausserdem die persönlichen Werte der Kunden widerspiegeln und die langfristigen externen Effekte ihrer Portfolios berücksichtigen.

Das Sustainability-Mandat (auch «dieses Finanzprodukt» genannt) integriert Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in den Anlageentscheidungsprozess (ESG-Integration). Es schliesst schädliche Anlagen durch verhaltensbasierte, normenbasierte und wertebasierte Ausschlüsse (ESG-Ausschlüsse) aus. Darüber hinaus kann dieses Finanzprodukt in ökologische oder sozial Themen investieren, welche die Nachhaltigkeit fördern.

ESG-Ausschlüsse²

Der vorrangige Zweck dieser Strategien ist, den Kunden Anlagemöglichkeiten zu bieten, die keinen Schaden anrichten bzw. deren Werte sich mit jenen der Kunden decken. Das bedeutet, dass Firmen oder Sektoren ausgeschlossen werden, welche umstrittene Produkte wie beispielsweise Tabak herstellen oder im Glücksspiel- oder Rüstungssektor tätig sind, oder Unternehmen, welche internationale Normen verletzen.

ESG-Integration²

Diese Strategien integrieren wesentliche ESG-Faktoren in die Anlageprozesse, um bestmögliche risikobereinigte Renditen zu bieten und gleichzeitig gesellschaftliche und ökologische Fortschritte zu fördern. Die Integration von ESG-Faktoren, die auf die Einführung der Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Investment, UN PRI) im Jahr 2006 zurückgeht, konzentriert sich darauf, wie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltthemen, Menschenrechten, Unternehmensführung und anderen Themen von wesentlicher Bedeutung für die finanzielle Entwicklung von Unternehmen sein können. Sie erfolgt vor allem im Rahmen einer aktiven Verwaltung, bei der neben der Fundamentalanalyse eines Unternehmens ausdrücklich ESG-Themen, Risiken und Chancen, Marktbewertungen usw. bewertet werden.

Die Anlagestrategie dieses Finanzprodukts hat das Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte in den Anlageprozess zu integrieren und Marktrenditen zu generieren, die jenen traditioneller Mandate entsprechen. Es handelt sich um eine gut diversifizierte, aktiv verwaltete Multi-Asset-Lösung. Das Sustainability-Mandat verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie durch die Integration von ESG-Kriterien und spezifischer nachhaltiger Themenanlagen in den Anlageprozess.

Beim Aufbau des Portfolios setzt der Portfoliomanager auf das traditionelle Auswahlverfahren, das auf einer Risiko-Rendite-Analyse beruht, und berücksichtigt ESG-Ausschlüsse, die ESG-Integration und nachhaltige thematische Ansätze. Nach dem Aufbau wird das Portfolio laufend überprüft und überwacht.

¹ Die in diesem Dokument verwendeten Begriffe «Credit Suisse», «CS» oder «die Bank» beziehen sich auf die Credit Suisse Group AG, die Credit Suisse AG und die Credit Suisse (Schweiz) AG, sofern nichts anderes bestimmt ist.

² Weitere Details finden Sie im [Regelwerk für nachhaltige Anlagen der Credit Suisse](#).

B. Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische und soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

Mit diesem Finanzprodukt werden zwar keine nachhaltigen Investitionen angestrebt, aber es ist ein Mindestanteil an nachhaltigen Investitionen vorgesehen.

Der Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (Do No Significant Harm, «DNSH»), einschliesslich der Indikatoren für die Auswirkungen (Principal Adverse Impacts Indicators, «PAI-Indikatoren») auf Nachhaltigkeitsfaktoren wird im Rahmen der SFDR-Methode für Anlagen der Credit Suisse berücksichtigt, um Anlagen zu finden, welche als nachhaltige Investitionen gemäss der SFDR einzustufen sind.

■ Fonds:

Für den Teil, bei dem die Credit Suisse den Anlageprozess nicht direkt kontrolliert, beurteilt die Bank, ob nachhaltige Investitionen das Umweltziel dieses Finanzprodukts nicht erheblich beeinträchtigen, und berücksichtigt die PAI-Indikatoren anhand der von den Produkthanbietern offengelegten Informationen.

■ Einzeltitel (falls zutreffend):

Derzeit werden die PAI-Indikatoren im Rahmen der Methode der Credit Suisse für nachhaltige Investitionen gemäss der SFDR zur Identifizierung von Investitionen berücksichtigt, die gemäss der SFDR als nachhaltige Investitionen gelten. Die Credit Suisse hat eine Reihe von Kriterien und Schwellenwerten definiert, um zu bestimmen, ob eine Investition die DNSH-Bedingung erfüllt condition.

Im Einklang mit der Methode der Credit Suisse für nachhaltige Investitionen gemäss der SFDR und den von der Credit Suisse angewandten Ausschlüssen werden die folgenden PAI-Indikatoren berücksichtigt:

- CO₂-Fussabdruck – Unternehmen mit hohem Übergangsrisiko zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, mit hoher Kohlenstoffintensität und/oder mit umfangreichen Reserven fossiler Brennstoffe gemäss Beurteilung von externen Datenanbietern erfüllen die DNSH-Bedingung nicht.
- Engagement in Unternehmen, die im Sektor fossile Brennstoffe tätig sind – Die Credit Suisse schliesst Unternehmen aus, die mehr als 20 % ihres Gesamtumsatzes mit dem Abbau von Kraftwerkskohle oder der Kohleverstromung erzielen, sowie Unternehmen, die in der Förderung von Öl und Gas in der Arktis mit einem Umsatzschwellenwert von 5 % (direktes Engagement) oder von Ölsand mit einem Umsatzschwellenwert von 10 % (direktes Engagement) tätig sind.
- Verstösse gegen die Prinzipien des UN Global Compact und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen – Die Credit Suisse schliesst Unternehmen aus, die schwerwiegende Schwächen im Geschäftsgebaren aufweisen, insbesondere bei Verstössen gegen die Prinzipien des UN Global Compact (UNGC).
- Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen) – Die Credit Suisse schliesst bei Anlagen mit Klassifizierung gemäss dem internen Regelwerk der Credit Suisse für Nachhaltigkeitsklassifizierung Unternehmen mit Geschäftstätigkeiten im Bereich der kontroversen Waffen aus. Hierzu gehören Waffen, die gemäss internationalen Abkommen wie dem Übereinkommen über Streumunition, der Chemiewaffenkonvention, der Biowaffenkonvention und dem Atomwaffensperrvertrag verboten sind. Darüber hinaus schliesst die Credit Suisse bei Anlagen mit Klassifizierung gemäss dem internen Regelwerk der Credit Suisse für Nachhaltigkeitsklassifizierung Waffen aus, die zivile und militärische Ziele übermässig beschädigen.

Die Übereinstimmung nachhaltiger Anlagen mit den «OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen» und den «UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte» wird anhand

des Prozesses der Credit Suisse hinsichtlich der Geschäftspraktiken im Einklang mit der SFDR-Methode für nachhaltige Anlagen der Credit Suisse bewertet.

Ziel dieses Finanzprodukts ist die Investition in Unternehmen, die ihren grundlegenden Pflichten gemäss den «Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen» («UNGCP») nachkommen. Dies beinhaltet die Einhaltung universeller Menschenrechte und Arbeitsstandards, das Einhalten von Umweltstandards und der Ausschluss aller Formen der Korruption einschliesslich Erpressung und Bestechung. Unternehmen, die schwerwiegende Mängel in Bezug auf die Geschäftspraktiken aufweisen, insbesondere im Hinblick auf Verstösse gegen die UNGCP, sowie Unternehmen, die zwar auf der Beobachtungsliste stehen, aber nicht sofort ausgeschlossen werden, werden so gekennzeichnet, dass sie aufgrund des DNSH-Grundsatzes nicht als nachhaltige Investitionen gemäss der SFDR einzustufen sind.

In Fällen, in denen die Credit Suisse den Anlageprozess nicht unmittelbar kontrolliert, beispielsweise bei extern verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten, stellt die Bank fest, ob nachhaltige Investitionen die Ausschlüsse wegen Verstössen gegen das Geschäftsgebaren der Credit Suisse einhalten, indem zusätzlich zum traditionellen Due-Diligence-Prozess ein eigener ESG-Fragebogen zu beantworten ist.

C. Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Das Sustainability-Mandat (auch «dieses Finanzprodukt» genannt) integriert Faktoren aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in den Anlageentscheidungsprozess (ESG-Integration). Es schliesst schädliche Anlagen durch verhaltensbasierte, normenbasierte und wertebasierte Ausschlüsse (ESG-Ausschlüsse) aus. Der Zweck der ESG-Ausschlussstrategien besteht in erster Linie darin, Investitionen auszuschliessen, die eine negative Auswirkung auf die Gesellschaft und/oder die Umwelt haben könnten. Unternehmen können aufgrund ihrer Einkünfte aus umstrittenen Tätigkeiten wie umstrittenen und konventionellen Waffen, Kraftwerkskohle oder Tabakproduktion oder aufgrund von Geschäftspraktiken, welche die Prinzipien des Global Compact der UN verletzen, ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus kann dieses Finanzprodukt in spezifische Themen investieren, welche die Nachhaltigkeit fördern.

Das Nachhaltigkeitsmandat greift zur Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale nicht auf einen Referenzindex zurück.

D. Anlagestrategie

Die Anlagestrategie hat das Ziel, Nachhaltigkeitsaspekte in den Anlageprozess zu integrieren und Marktrenditen zu generieren, die jenen traditioneller Mandate entsprechen. Es handelt sich um eine gut diversifizierte, aktiv verwaltete Multi-Asset-Lösung. Das Sustainability-Mandat verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie durch die Integration von ESG-Kriterien und spezifischer nachhaltiger thematischer Anlagen in den Anlageprozess. Darüber hinaus verbessert es die ESG-Kriterien der Anlagen und strebt so eine Erhöhung des ESG-Scores des Gesamtportfolios im Vergleich zu seiner strategischen Asset Allocation an. Zur Umsetzung der Strategie wählt die Bank Anlagen aus, die nicht nur finanzielle, sondern auch ESG-Kriterien erfüllen, wie oben

beschrieben. Für die individuellen Risikoprofile der Kunden stehen unterschiedliche Anlagestrategien (z. B. Rendite, Ausgewogen, Wachstum, Aktien) bereit. Beim Aufbau des Portfolios setzt der Portfoliomanager auf das traditionelle Auswahlverfahren, das auf einer Risiko-Rendite-Analyse beruht, und berücksichtigt ESG-Ausschlüsse, die ESG-Integration und nachhaltige thematische Ansätze. Nach dem Aufbau wird das Portfolio laufend überprüft und überwacht.

Die Methode zur Bewertung der guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, umfasst die Berücksichtigung von Ausschlüssen wegen Verstössen gegen das Geschäftsgebaren.

Für den Teil des Portfolios, dessen Anlageprozess unmittelbar von der Credit Suisse kontrolliert wird, erkennt und bewertet die Bank umstrittene Geschäftspraktiken anhand der Daten mehrerer externer ESG-Datenanbieter, der Nachrichtenlage und des internen Research. Die Fälle werden mittels eines Ansatzes mit im Voraus festgelegten Indikatoren analysiert, um so die Unternehmen festzustellen, die womöglich gegen solche Geschäftspraktiken verstossen.

In Fällen, in denen die Credit Suisse den Anlageprozess nicht unmittelbar kontrolliert, beispielsweise bei extern verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten, stellt die Bank fest, ob nachhaltige Investitionen die Ausschlüsse wegen Verstössen gegen das Geschäftsgebaren der Credit Suisse einhalten, indem zusätzlich zu dem traditionellen Due-Diligence-Prozess ein eigener ESG-Fragebogen zu beantworten ist.

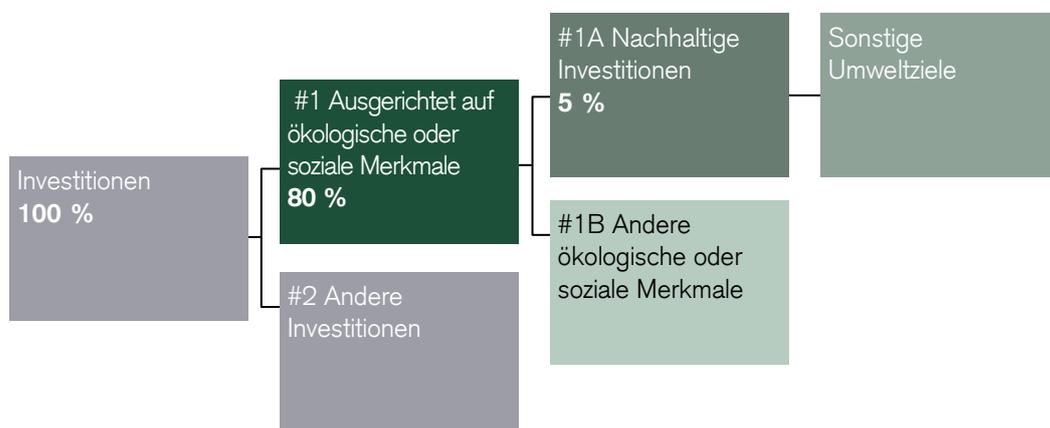
E. Aufteilung der Investitionen

Der zur Erfüllung der mit diesem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale verwendete geplante Mindestanteil der Investitionen (Kategorie #1 unten) beträgt 80 % des Gesamtportfolios.

Innerhalb dieser Kategorie strebt das Finanzprodukt an, einen Mindestanteil von 5 % seines Gesamtportfolios in nachhaltigen Anlagen zu halten (Kategorie #1A unten). Dieser Mindestanteil kann durch nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel erreicht werden.

Derivate dienen hauptsächlich als Instrumente für eine effiziente Portfolioverwaltung, zu Cash-Management- oder Absicherungszwecken oder als zusätzliche Renditequelle. Derivate können jedoch durch das indirekte Engagement der Basiswerte dazu beitragen, die von diesem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu erreichen.

Für diese Grafik wurden die Investitionen des Finanzprodukts auf Unternehmensebene berechnet.



- **#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen des Finanzprodukts, die zur Erreichung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale getätigt wurden.
- **#2 Andere Investitionen** umfasst die übrigen Investitionen des Finanzprodukts, die weder auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.
- Die Kategorie **#1 Ausgerichtet auf ökologische oder soziale Merkmale** umfasst folgende Unterkategorien:
 - Die Unterkategorie **#1A Nachhaltige Investitionen** umfasst nachhaltige Investitionen mit ökologischen oder sozialen Zielen.
 - Die Unterkategorie **#1B Andere ökologische oder soziale Merkmale** umfasst Investitionen, die auf ökologische oder soziale Merkmale ausgerichtet sind, aber nicht als nachhaltige Investitionen eingestuft werden.

F. Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Credit Suisse Global Investment Management prüft, ob das Zielportfolio die Erreichung der von diesem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale weiterverfolgt. Die Einhaltung der festgelegten nachhaltigen Investitionsprozesse wird durch Kontrollen überwacht, die von der ersten und zweiten Verteidigungslinie bei der Konzeption des Finanzprodukts und während seines Lebenszyklus durchgeführt werden. Die geltenden Leitlinien werden vor und nach der Transaktion überwacht, wobei rechtzeitig Abhilfemassnahmen eingeleitet werden. Ausserdem werden weitere ESG-bezogene Anlagebeschränkungen dieses Finanzprodukts im Einklang mit dem Standard-Kontrollmechanismus für Anlagebeschränkungen überwacht, einschliesslich Portfolioüberwachung.

G. Methoden für ökologische oder soziale Merkmale

Die Credit Suisse nutzt sowohl ESG-Bewertungen von Dritten³ als auch einen internen Klassifizierungsansatz, um ESG-Aspekte während des gesamten Anlageprozesses besser beurteilen zu können. Dieses Finanzprodukt verwendet die folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren, um die Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale zu messen:

- ESG-Integration:
 - Angestrebt wird eine höhere ESG-Bewertung als seine strategische Asset Allocation.
- ESG-Ausschlüsse:

³ Der ESG-Score für die zugrunde liegende strategische Asset Allocation (SAA) wird auf Basis der zugrunde liegenden Indizes berechnet. Die Portfoliozahlen entsprechen den Allokationen des Modellportfolios zum Berichtszeitpunkt und können sich im Verlauf der Zeit verändern. Abweichungen von der Allokation des individuellen Kundenportfolios sind möglich. Der von MSCI ESG Research zur Verfügung gestellte ESG-Score wird auf einer Skala von 0 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) gemessen.

- Einhaltung der Ausschlüsse der Credit Suisse
- Die Investitionen in Wertpapiere, die infolge der Anwendung der Ausschlüsse der Credit Suisse auf deren Ausschlussliste stehen, in Prozent
- Ausrichtung auf Themen
 - Positive Ausrichtung auf Nachhaltigkeitsthemen oder Ausrichtung auf Auswirkungen

H. Datenquellen und -verarbeitung

Die Daten für dieses Finanzprodukt werden von externen Datenanbietern bezogen und mit internen Nachhaltigkeits- und Finanzanalysen der Credit Suisse kombiniert. Für Kollektivanlagen werden umfassende Due-Diligence-Fragebögen («DDQs») verwendet, um Daten über die Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale zu erhalten. Die Auswahl der Anbieter von Nachhaltigkeitsdaten und die zugrunde liegenden Research-Modelle werden von der Credit Suisse sorgfältig analysiert, um Einschränkungen der Datenqualität und der Abdeckung zu antizipieren und möglichst abzumildern. Die Nachhaltigkeitsdaten werden den Portfoliomanagern zur Verfügung gestellt. Wenn die Datenqualität begrenzt oder die Berichterstattung durch die Unternehmen unausgereift ist, können externe Datenanbieter Modelle verwenden, um geschätzte Datenpunkte bereitzustellen.

I. Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Wenn möglich, investiert dieses Finanzprodukt in Unternehmen, welche die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale erfüllen. Die Credit Suisse unternimmt alle Anstrengungen, um die Anlagebeschränkungen einzuhalten. Allerdings können unabhängige, zuverlässige ESG-Daten mitunter nur in begrenztem Umfang verfügbar sein. Dies gilt insbesondere für Anlageklassen, für die ESG-Faktoren entweder derzeit nicht ausreichend definiert sind oder die noch nicht von externen Datenanbietern abgedeckt werden. Zu diesem Zweck können bis zu 20 % des Anlageportfolios in Wertpapiere von Unternehmen oder Anlageklassen investiert werden, für die keine ESG-bezogenen Informationen verfügbar sind. Diese Obergrenze dürfte im Verlauf der Zeit gesenkt werden, sobald mehr ESG-Anlagekonzepte verfügbar sind und die ESG-Research-Abdeckung zunimmt. Wenn solche Investitionen erfolgen, werden sie der Kategorie «#2 Andere Investitionen» zugeordnet, die Investitionen enthält, die weder auf die ökologischen oder sozialen Merkmale ausgerichtet sind noch als nachhaltige Anlagen eingestuft werden (siehe «e) Aufteilung der Investitionen»).

J. Sorgfaltspflicht

Um die ESG-Merkmale von Investitionen zu beurteilen, nutzt dieses Finanzprodukt eine Kombination aus verschiedenen Datenquellen zur Unterstützung des Due-Diligence-Prozesses, der im Rahmen des Anlageprozesses durchgeführt wird. Für den aktiven Teil des Portfolios werden die ESG-Faktoren im gesamten Anlageprozess integriert. In Fällen, in denen die Credit Suisse den Anlageprozess nicht unmittelbar kontrolliert, beispielsweise bei extern verwalteten kollektiven Anlageinstrumenten, werden ESG-Themen zusätzlich zum traditionellen Due-Diligence-Prozess in einem eigenen ESG-Fragebogen geprüft. Die Effektivität des Due-Diligence-Prozesses wird bei der Konzeption des Finanzprodukts und während seines Lebenszyklus durch verschiedene interne Prüfungen unterstützt.

K. Mitwirkungspolitik

Dieses Finanzprodukt fördert zwar grundsätzlich keine Mitwirkung, aber Global Investment Management beabsichtigt, durch eine solide Verwaltung im Rahmen seiner treuhänderischen Tätigkeit einen Beitrag zum Wandel zu leisten.

L. Bestimmter Referenzwert

Dieses Finanzprodukt greift zur Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale nicht auf einen bestimmten Referenzindex zurück.

Überprüfung von Offenlegungen

Wie in SFDR Art. 12 vorgeschrieben, werden in der folgenden Tabelle die Änderungen an diesem Dokument erläutert.

Datum	Abschnitt	Erläuterung der Änderungen
Januar 1, 2023	Alle	Ursprüngliches Dokument erstellt
November 2023	b) Kein nachhaltiges Investitionsziel	Erweiterung der Grundsätze der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen



CREDIT SUISSE
Part of UBS Group
P.O. Box 100
CH-8070 Zürich
credit-suisse.com

Quelle: Credit Suisse, wenn nicht anders angegeben.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Dokuments ohne Vorankündigung ändern.

Copyright © 2023 CREDIT SUISSE, Teil des UBS-Konzerns. Alle Rechte vorbehalten.